

## KURZ NOTIERT

## Begegnung mit Flüchtlingen

**Aachen.** Einmal im Jahr wird in der Citykirche die Solidarität mit Flüchtlingen in einem Gottesdienst zum Nationalen Tag des Flüchtlings zum Ausdruck gebracht. Zwar ist in diesen Tagen die Offenheit für Flüchtlinge in Aachen groß, doch wie können wir uns begegnen? Die Citykirche ist ein Ort der Stille und der Zuflucht, offen für alle Menschen. So rücken die vielen Flüchtlinge in den Blick. Der Gottesdienst und die Begegnung mit Flüchtlingen finden statt am Mittwoch, 30. September, 19 Uhr, in der Citykirche, Großkölnstraße. Veranstalter: Amnesty international, Katholikenrat Aachen und Citykirche.

## KIRCHENMUSIK

## Samstag, 26. September:

**St. Laurentius:** 18 Uhr, Instrumentalmusik: Triosonate c-Moll - J.J. Quantz, Flöte: Dagmar Geller, Oboe: Stefanie Fröschen-Behrens, Orgel: Gregor Jeub.

## Sonntag, 27. September:

**St. Josef und Fronleichnam:** 10.30 Uhr, Chorgemeinschaft Pannesheide singt die „Messe 2012“ von Michael Schütz.  
**St. Laurentius:** 10 Uhr, Instrumentalmusik: Triosonate c-Moll - J.J. Quantz, Flöte: Dagmar Geller, Oboe: Stefanie Fröschen-Behrens, Orgel: Gregor Jeub.  
**St. Martinus:** 11.30 Uhr, Orgelnachspiel: Improvisation - Angelo Scholly; Moderne Chormusik - Münsterchor Neuss.  
**St. Heinrich:** 10 Uhr, Orgelnachspiel: Improvisation - Angelo Scholly.

## WIR GRATULIEREN

zum 25-jährigen Dienstjubiläum: Manfred Meinel bei Lindt & Sprüngli Chocoladefabriken GmbH.

# Wenn Haie vor der Türe stehen

Die Fachinnungen warnen vor unlauteren Dachdeckerangeboten. Experten verständigen. Verdächtige in keinem Fall ins Haus lassen.

VON PETER SCHOPP

**Aachen.** Man kann nicht behaupten, dass sie im Trüben fischen. Ganz im Gegenteil, sie arbeiten bei hellem Tageslicht und in frischer Luft – die Dachhaie! Aber eines haben sie mit ihren Namensvettern aus den Ozeanen gemein: Sie sind gefährlich und als Betroffener hat man meistens das Nachsehen.

Dabei ist die Vorgehensweise der Betrüger immer die Gleiche. An der Haustüre werden den Eigentümern für wenig Geld kleine und günstige Dienste angeboten, wie beispielsweise die Dachrinnenreinigung. Nach getaner Arbeit machen die Handwerker den Eigentümer dann auf angeblich größere Dachschäden aufmerksam, die sie sofort oder am nächsten Tag beheben können. Dabei ist die Skrupellosigkeit der Täter äußerst erschreckend. Dietmar Steinmetz, stellvertretender Kreishandwerksmeister der Region Aachen, weiß: „Es handelt sich um ein bundesweites Phänomen. Und obwohl alle Verantwortlichen vor unseriösen Handwerkern warnen, fallen dennoch immer wieder Menschen auf die Tricks herein.“ Deshalb mahnt Steinmetz zu erhöhter Vorsicht: „Machen Sie grundsätzlich keine Haustürgeschäfte mit reisenden Handwerkern! Lassen Sie die Handwerker nicht ins Haus! Und wenn Sie den Auftrag vergeben möchten, informieren Sie sich bei der Kreishandwerkerschaft oder der Dachdeckerinnung über die Firma!“ Die Betrüger handeln nämlich angeblich im Auftrag von bekannten Firmen und erschleichen sich mit den oben genannten

falschen Unterlagen das Vertrauen der Menschen. In aller Regel erhalten die Hausbesitzer auch keine Rechnung über die geleisteten Arbeiten, so dass die Kosten auch nicht steuerlich geltend gemacht werden können. Erstens bezahlt man zuviel, zweitens für einen Schaden, den es nicht gibt, und drittens hat man keine steuerliche Vergünstigung. Bei gewissen Arbeiten am Dach kann es sogar ganz dicke kommen: In dem Moment, wo der Bauherr nämlich große Veränderungen am Dach vornehmen lässt, müssen gesetzliche Vorgaben bezüglich der Energiesparverordnung eingehalten werden. Wird dies durch unsachgemäße Ausführung der Handwerker versäumt, ist der Bauherr in der Verantwortung. Und dann zahlt wirklich keine Versicherung.

Steinmetz ist selbst ein wenig fassungslos. Natürlich seien vor allem ältere Menschen betroffen, die gutgläubig auf die Vorschläge der Handwerker eingehen. „Aber wir haben auch den Lehrer und den Professor, die sich von einem vermeintlichen „Schnäppchen“ ködern lassen.“ Steinmetz vermutet eine hohe Dunkelziffer hinter den Betrugereien, denn die Anzahl der Klicks auf die Internetseite www.vorsicht-dachhaie.de sei sehr hoch. Wenn jemand hinter einem derartigen Angebot eine betrügerische Absicht vermutet, sollte er umgehend die Polizei verständigen. Zumindest aber bei der Kreishandwerkerschaft (0241 949820, www.aachenerhandwerk.de) oder der genannten Firma nachfragen, ob es mit den Handwerkern vor Ort auch seine Richtigkeit hat.

## AACHEN GANZ PERSÖNLICH



► **1) Neue Archivarin:** Dr. Beate Sophie Fleck (49) ist die neue Leiterin des Bischöflichen Diözesanarchivs des Bistums Aachen. Sie folgt in dieser Funktion Prof. Dr. Dieter Wylands, der in Ruhestand geht. Sophie Fleck kommt aus Münster. Die promovierte Historikerin war im dortigen Bistumsarchiv seit fast 15 Jahren Leiterin der Pfarrarchivpflege. Fleck hat Mittlere und Neuere Geschichte, Theologie sowie Philologie studiert. Beate Sophie Fleck ist verheiratet und hat drei Töchter.

Foto: iba



► **2) Beim Staatsoberhaupt:** Am Vorabend des Bürgerfestes würdigte Bundespräsident Joachim Gauck Bürgerinnen und Bürger mit einer persönlichen Einladung ins Schloss Bellevue, die sich in besonderer Weise für andere Menschen oder gesellschaftliche Anliegen einsetzen. Unter diesen war auch der Aachener Gründer und Vorstand der Generationsbrücke Deutschland, Horst Krumbach, für den es dabei zu einem freudigen Wiedersehen mit dem Bundespräsidenten höchstpersönlich kam.

Foto: Krumbach



► **3) In Sachen Kunstroute unterwegs...** ist mit Begeisterung Susanne Güntner. Die Frau arbeitet beim Veranstaltungsmanagement des Kulturbetriebs und war von 2006 bis 2010 die Hauptorganisatorin der Aachener Kunstroute, hat diese richtig auf Touren gebracht. 2011 hat Heinrich Hüsch von ihr die Hauptorganisation übernommen. Auch wenn Susanne Güntner andere Aufgaben ausfüllt, wird sie heute und morgen von 11 bis 18 Uhr Kunst in Aachen genießen (www.aachenerkunstroute.de). Foto: Kulturbetrieb



► **Tierisch gut:** Das sind die Frauen und Männer, die sich um das tägliche Wohl der Tiere im Euregio-Zoo kümmern. Angeführt von Direktor Wolfram Graf-Rudolf (vorne) freut sich die Belegschaft auf das kommende Jahr, in dem der Aachener Tierpark seinen 50. Geburtstag feiert. Zu diesem Anlass entsteht eine Chronik des Journalisten Manfred Kutsch, für die das Foto entstanden ist – im Übrigen eines mit Seltenheitswert. Denn normalerweise ist das Team über die 5,8 Hektar auf Drimborn stets weit verstreut.

Foto: Michael Jaspers



► **Bestätigt:** Der Verein des Deutsch-Französischen Kulturinstituts Aachen hat seinen Vorstand neu gewählt. Vorstandsvorsitzender bleibt Paul Neetson (2. von rechts), sein Stellvertreter Prof. Dr. Martin Dreschers (2. von links). Als Beisitzer wurden Bürgermeisterin Dr. Margrethe Schmeer (links), RWH-Kanzler Manfred Nettekoven sowie der Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, Michael Bayer (3. von links), erneut gewählt. Neu im Vorstand ist Peter May (rechts, Saint Gobain). Er übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Weiterhin gehören als geborene Mitglieder zum Vorstand die Französische Botschaft in Deutschland, vertreten durch Generalkonsul Vincent Müller in Düsseldorf, und die Stadt Aachen, vertreten durch Oberbürgermeister Marcel Philipp. Dritte von links auf dem Foto ist Geschäftsführerin Dr. Angelika Ivens.

Foto: Patricia Heiliger

► **Neuer Botschafter:** Walter L. von den Driesch, gebürtiger Aachener, ist neuer außerordentlicher und bevollmächtigter Deutscher Botschafter in Benin, früher Dahomey, in Westafrika.



Vor kurzem hat er vom Staatspräsidenten in Cotonou in Benin sein entsprechendes Beglaubigungsschreiben erhalten. Von den Driesch, geboren 1955 im Mariannen-Institut in der Jakobstraße, ist aufgewachsen zwischen Kamperviertel und Burtscheid. Er studierte Geographie, Anglistik und Romanistik. Seit 1986 ist er Beamter des deutschen Auswärtigen Dienstes, bekleidete Auslandsposten in Ägypten, Kamerun, Rumänien, Kenia und Nigeria. Die Beziehung zu seiner Heimatstadt hat er aber nie verloren, noch heute hat er eine Wohnung im Pontviertel.

Foto: Peter Winandy



► **Geschichtsträchtiger Ort:** An dieser Stätte ist Aachener Industrie-geschichte geschrieben worden – jetzt hat dort juristische Kompetenz eine neue Heimat gefunden. Der frühere Verwaltungssitz der Firma Talbot an der Jülicher Straße ist jetzt Sitz der Rechtsanwälte und Steuerberater „Daniel - Hagelskamp & Kollegen“. In dem geschichtsträchtigen Haus saß die 1838 gegründete Firma Talbot, der älteste deutsche Hersteller von Schienenfahrzeugen. Später wurden hier die Geschicke der Firma Bombardier gesteuert. Den dringend benötigten Platzbedarf haben jetzt die beiden Rechtsanwälte Thomas Hagelskamp (Foto hinten Mitte) und Dirk Daniel (vorne rechts), Leiter der Kanzlei, an der Jülicher Straße gefunden – womit auch die Nutzung des schönen Hauses gesichert ist. Das Einweihungsfest wurde unter ein soziales Motto gestellt. Die Spenden, um die anstelle von Geschenken gebeten wurde, kommen verschiedenen karitativen Einrichtungen zu.

Foto: Kurt Bauer

## AZ-KOLUMNE

## Aachen ganz persönlich

► gesammelt von Hans-Peter Leisten  
 © 0241/5101314

email: h.leisten@zeitungsverlag-aachen.de



# Antenne AC

## 4. AACHENER FIRMENLAUF

Verkehrsinfos und Vieles mehr rund um den Lauf am Freitag, 2. Oktober, nur bei uns!

Jetzt einschalten!

Antenne AC

www.antenneac.de

100,1 MHz | 107,8 MHz | 105,0 MHz | 97,2 MHz